

Zur Arbeitsgemeinschaft Familienorientierte Rehabilitation – kurz AGFOR – gehören in Deutschland fünf Kliniken. Nach Tannheim stellt sich in dieser WIR-Ausgabe die AGFOR-Klinik auf Sylt vor.

Oase in der Wüste

Die AGFOR-Klinik auf Sylt bietet Familien einmalige therapeutische Angebote



Es steht außer Frage, dass die Diagnose einer Krebserkrankung das Leben des Kindes und der gesamten Familie gravierend verändert. „Nichts ist mehr wie vorher“, so oder ähnlich beschreiben viele Eltern, aber auch die Kinder selbst ihre Situation. Auch die Geschwisterkinder müssen den Schock, den die Familie erlebt, zunächst einmal verarbeiten. Häufig stecken sie zurück, übernehmen viel Verantwortung, nehmen so stark Rücksicht, dass die betroffenen Eltern es gar nicht merken. Erst wenn die schlimmste Zeit der Akutbehandlung des erkrankten Kindes vorbei ist, haben Mutter und Vater überhaupt wieder die Möglichkeit, sich um die Geschwisterkinder zu kümmern. Dann erst finden sie Momente, wieder an sich selbst zu denken, auch füreinander als Paar Zeit zu haben. Doch die Kraft dazu fehlt.

Hier setzt die Familienorientierte Rehabilitation an. In der SyltKlinik, einer der fünf Rehabilitationskliniken in Deutschland, die an Krebs erkrankte Kinder und ihre Familien mit aufnimmt, wird nach einem ganzheitlichen, hoch individuellen Konzept gearbeitet.

Familien beschreiben die Zeit der Rehabilitation als eine „Oase in der Wüste“. Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sylt-Klinik, verstehen diese Zeit als etwas sehr Kostbares, so dass wir jeder Familie mit einer auf sie individuell abgestimmten Behandlung begegnen und ihr mit vielen verschiedenen Angeboten die Möglichkeit geben, sich selbst als Familie wieder neu zu finden, die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken und auch die Partnerschaft erneut zu festigen.

Familien kommen in den unterschiedlichsten Situationen zu uns. Die meisten Familien sind am Rande ihrer Kräfte, sind völlig erschöpft und ausgepowert. Manche Partnerschaften wurden auf eine harte Zerreißprobe gestellt. Andere haben sich eher auseinandergeliebt, weil der Alltag gar nichts anderes übrig ließ. Im ständigen Wechsel zwischen Arbeit, Anwesenheit in der Akutklinik, Führen des Haushaltes, zusätzlich belastet mit quälenden Sorgen, fehlt den Eltern häufig die Kraft für ihre partnerschaftliche Bezie-

hung. Es fehlt außerdem ausreichender Raum für die Bedürfnisse und Sorgen der anderen Kinder. Dies kann zu ständigen Schuldgefühlen führen, bis hin zu Krisen- und Streitsituationen. Andererseits haben die Familien durch die Tapferkeit, die sie beweisen mussten, gelernt, dass sie sich im Ernstfall wirklich aufeinander verlassen können.

Alle haben eigentlich Unmögliches, fast Übermenschliches geleistet. „Wenn mir das einer gesagt hätte, dass das auf mein Kind zukommt und dass ich das würde durchmachen müssen, ich hätte gesagt, das schaffe ich auf keinen Fall.“

Ungefragt kommen die Mütter und Väter durch die Krebserkrankung des Kindes in eine Dauerstress-Situation. Sie müssen außerdem mit ansehen und sich damit einverstanden erklären, dass ihr Kind unangenehmsten und schmerzhaften Prozeduren ausgesetzt ist.

Damit verbunden ist die Unsicherheit, wie es weitergeht und ob die Erkrankung wiederkommt.

Neue Kraft schöpfen

In der familienorientierten Rehabilitation können die Eltern und Kinder wieder zur Ruhe kommen, Kraft schöpfen, durchatmen, die lange ersehnte Pause ist endlich da. Wir haben die SyltKlinik im Laufe der letzten 20 Jahre wie ein kleines Friesendorf gestaltet:

Neben dem zentralen Haus „Osetal“ sind die Familien in geräumigen und behaglich eingerichteten Apartments in verschiedenen Häusern mit nordischen Namen wie „Nis Puk“, „Lille Per“, „Bröns“ oder „Ekke Nekkepenn“ untergebracht. Hinzu kam das große „José-Carreras“-Haus im Jahr 2007.

Im Spielhaus werden die Kindergruppen von jeweils zwei Erziehern (hinzu kommen Praktikantinnen und ein Zivildienstleistender) pädagogisch betreut: Als „Strandläufer“ (bis 3 Jahre, in Anwesenheit eines Elternteils), „Seehunde“ (ca. 3 bis 5 Jahre), „Seesterne“ (ca. 6 bis 9 Jahre) oder Jugendliche im „Club“ (ca. 10 bis 17 Jahre)





finden die Kinder schnell Anschluss an Gleichaltrige und neue Freunde. Zahlreiche altersentsprechende Aktivitäten wie Ausflüge, Spiel und Spaß in der Gruppe, Fußballspielen, Besuch von Veranstaltungen usw. animieren die Kinder zu kreativen und motorischen Aktivitäten. Diese werden mit großer Begeisterung wahrgenommen und machen den Aufenthalt hier zu einem unvergesslichen Erlebnis, von dem alle noch Monate danach profitieren.

Unvergessliche Erlebnisse

Daneben gibt es natürlich viel Zeit, die man gemeinsam mit der Familie bei Ausflügen oder am Strand genießen kann. Bei der Wattwanderung knöcheltief im Schlamm zu versinken oder bei der Kutterfahrt mit dem Fischernetz Seesterne, Fische und Krebse zu fangen, sind unvergessliche Erlebnisse, die riesigen Spaß für die gesamte Familie bringen. Konflikte, die auftreten, können so wieder leichter gemeinsam gemeistert werden.

Hierbei hilft natürlich auch unser psychosoziales Team: Eltern-Kind-Konflikte, Erziehungsprobleme, „Grenzen setzen“, sind typische Themen, bei denen unsere Familientherapeutin weiterhilft. Unsere Psychologischen Psychotherapeutinnen bieten Gespräche zu den Themen Stressabbau, Rezidivangst und Partnerprobleme an. Dies kann helfen, den Alltag wieder zu bewältigen und positiv in die Zukunft zu schauen. Spezielle Betreuungsangebote für Jugendliche helfen dort, wo man die Kinder als Eltern manchmal nicht mehr erreicht. Dort bietet auch die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie Lösungen an.

Gesunde Ernährung

Körperlicher und psychischer Stress werden im Autogenen Training und in der Progressiven Muskelentspannung bei Kindern und Eltern gleichermaßen abgebaut. Unsere Gesundheitspädagogin zeigt darüber hinaus mit dem „Tankmodell“ oder mit der Raucherentwöhnung neue Wege auf. Für das leibliche Wohl sorgen Koch

und Diätassistentin; auf einfache Weise wird wohlschmeckende und gesunde Ernährung durch den Besuch kleiner Kochkurse vermittelt. Bei Übergewicht (Adipositas) kann ein Gruppentraining den kleinen und großen Patienten weiterhelfen.

Vielfältige und intensive therapeutische Angebote im medizinischen Bereich helfen, Einschränkungen der Motorik, des Gleichgewichts, der verminderten Belastbarkeit wieder zu lindern. Neben den klassischen physiotherapeutischen Angeboten finden alters- und kindgerechte Therapien wie Ergotherapie, Psychomotorik oder Motopädie statt, die die Kinder dort abholen, wo sie in ihrer Entwicklung (körperlich, motorisch, sprachlich oder kognitiv) stehen. Mit großer Begeisterung wird das therapeutische Reiten wahrgenommen, bei dem über den Kontakt mit einem anderem Lebewesen – häufig auch unbewusst und spielerisch – Gleichgewicht und Haltung verbessert werden, Spannung abgebaut und die eigene Körpermitte wieder entdeckt wird. Aqua fit, Rückenschule,



Wirbelsäulengymnastik und spezifische physiotherapeutische Einzeltherapien lindern Schmerzen, die bei vielen Eltern durch Krankenhausaufenthalt und Tragen der Kinder entstanden sind. Osteopathische Therapien helfen häufig dort, wo die Schulmedizin noch keine zufriedenstellenden Lösungen anzubieten hat.

Das erlebnisreiche Schwimmbad dient nicht nur spezifischen Therapien im Wasser, sondern steht allen Familien für Freizeitspaß zur Verfügung. Für viele Kinder ist es das erste Mal, dass sie wieder ins Schwimmbad dürfen, was mit großer Neugierde und großer Freude aufgenommen wird.

Ganzheitliche Behandlung

So kann die Behandlung ganzheitlich wirken, verschiedene therapeutische Ansätze ergänzen sich. Entspannung und Ruhe finden Eltern auch in der Sauna oder bei spontan organisierten Freizeitaktivitäten und Abenden, wo man sich einfach mal zusammensetzt und reden kann.

Natürlich kommt hinzu, dass wir auf der Insel nicht nur in einer wunderschönen Natur, sondern auch in einem heilsamen und faszinierenden Klima mit einem der schönsten Strände Europas leben. Die Wellen und das Meer geben Jugendlichen die Möglichkeit,

von einem in der Welt einmaligen therapeutischen Angebot zu profitieren: Das Projekt „Therapeutisches Wellenreiten“ ist auf Initiative und durch Unterstützung des Förderkreis SyltKlinik e.V. entstanden und ermöglicht Kindern ab 12 Jahren, das Meer in seiner Kraft zu spüren, sich selbst zu erproben, ein stärkeres Selbstwertgefühl zu bekommen und gleichzeitig körperliche Einschränkungen zu verbessern. Die Kinder und Jugendlichen glauben wieder mehr an sich.

Das Projekt findet seit 2007 in den Sommermonaten statt.

Wir arbeiten in unserem therapeutischen Team bereits sehr lange zusammen. Viele Kolleginnen sind seit den Anfängen der SyltKlinik, also seit über 20 Jahren, mit dabei. Für eine Einrichtung der medizinischen Rehabilitation ist dies eine Seltenheit. Der liebevolle Umgang aller miteinander, das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vom Reinigungspersonal über die Verwaltung bis zum Leitenden Arzt, wird auch getragen von dem Respekt gegenüber den Familien, die bei uns zu Gast sind. Unser Qualitätsmanagement trägt zur ständigen Verbesserung der Angebote und Anpassung an die Bedürfnisse der Familien bei.

Susanne Herbig

(Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychosoziale Leitung)



SyltKlinik

Osetal 7 • 25996 Wenningstedt (Sylt) • Tel: 04651 / 949-0
 Internet: www.awo-syltklinik.de
www.foerderkreis-syltklinik.de

